

*Botschaft
der Republik Polen in Wien*

*Währinger Strasse 12c
1040 Wien
Tel. +43 1 40 15 222*

Wien, am 13. November 2007

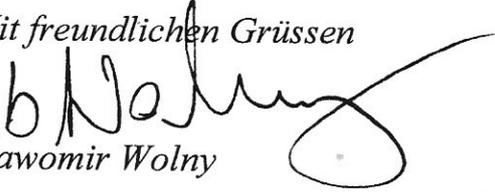
L-5-97/07

Herrn Kustos
Hermann Mayrhofer
Bergbaumuseum
AT-5771 Leogang

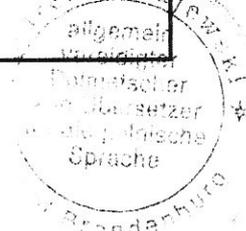
Sehr geehrter Herr Kustos!

Wie vereinbart, möchte ich Ihnen als Anlage den Antrag des polnischen Ministeriums für Kultur und Nationales Erbe auf Rückforderung des Vortragekreuzes aus Limoges des mit der vollständigen Dokumentation, übersenden.

Mit freundlichen Grüßen


Sławomir Wolny

Erster Botschaftssekretär



Antrag auf Rückforderung des Vortragekreuzes aus Limoges

Beschreibung des Objektes:

Emailliertes Vortragekreuz aus vergoldetem Kupfer.

Ein Vortragekreuz mit geraden Formen und rechteckig endenden Kreuzarmen. Fast vollständig mit Grubenemail überzogen. Auf der Frontseite Christus am Kreuz, auf den Enden der Kreuzarme links die Madonna und rechts der Heilige Johannes. Unten der Heilige Petrus, oben ein anderer Apostel. Der Hintergrund ausgefüllt durch eine Dekoration aus Pflanzengeflecht. Auf der Rückseite in einem Medaillon Christus mit einem Buch, auf einem Regebogen sitzend. Im Hintergrund Pflanzengeflecht. Auf den Enden der Kreuzarme Symbole der Evangelisten. Auf den Kreuzbalken fünf emaillierte Rosetten. Die Kartusche und der flach gedrückte Nodus in Kugelform verziert mit graviertem Ornament.

Emailfarben: weiß, saphirblau, türkis, rosa, grün und grau.

Höhe: 47,5 cm

Breite 29 cm

Entstehungszeit des Objektes: 12./13. Jh.

Eigentümer zum Zeitpunkt des Verlustes: Sammlungen des Czartoryski-Majorats in Gołuchów

Geschichte des Objektes:

Erworben durch Izabella Działyńska im Jahre 1865 in Paris für die Sammlungen des Czartoryski-Majorats in Gołuchów. Vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges leitete Maria Ludwika Czartoryska, damalige Eigentümerin von Gołuchów, Maßnahmen zur Sicherung von wertvollsten Kunstdenkmälern ein. Zu diesem Zwecke wurde ein großer Teil der Sammlung nach Warschau verfrachtet und in den Kellerräumen des Hauses in der Straße ul. Kredytowa 12 versteckt. Im Dezember 1941 wurde der Versteck von den Deutschen entdeckt und sein Inhalt in das Nationalmuseum nach Warschau verbracht (Anlage 4). Im Jahre 1942 fand sich das Vortragekreuz aus Limoges auf der Liste der Objekte der I. Auswahl, welche von Dr. Werner Kudlich, dem Museumsdirektor in Opava, angefertigt wurde (Anlage 8).

Nach der Niederlage des Warschauer Aufstandes Anfang Oktober 1944 wurden die wertvollsten Kunstwerke auf Befehl des Obersturmführers der SS Arnhardt in das Schloss Fischhorn nach Oberösterreich verschleppt. Das Kreuz aus Limoges befand sich in der Kiste „G VII a“ (welche Emailwerke enthielt (Anlage 9).

Nach dem Krieg wurde dieses Kunstdenkmal in folgenden Katalogen der Kriegsverluste veröffentlicht:

- B. Kopydłowski: *Wyroby złotnicze i metalowe /Erzeugnisse der Goldschmiede- und Metallkunst/* . [in:] *Prace i materiały Biura Rewindykacji odszkodowań*. t. I. *Straty wojenne zbiorów polskich w dziedzinie rzemiosła artystycznego /Arbeiten und Materialien des Büros für Angelegenheiten der Rückforderungen und Kriegsschädigungen, Band I, Kriegsverluste polnischer Sammlungen im Bereich des Kunstgewerbes/*. Warszawa, 1953. (Anlage 10)
- Eingetragen unter der Nr. 12079 in der Datenbank der infolge des Zweiten Weltkrieges verloren gegangenen Kulturgüter (Anlage 1)
- Veröffentlicht auf der Webseite des Ministeriums für Kultur und Nationales Erbe

Derzeitiger Verbleib:

Bergbaumuseum, Leogang, Österreich

Eigentumsnachweis:

Archivalien:

Archiv des Nationalmuseums in Warschau:

1. Protokoll über die Verbringung eines Teils der Gołuchower Sammlungen aus dem Haus in der Straße Kredytowa 12 in Warschau, welches Eigentum der Fürstenfamilie Czartoryski war, in das Museum (Anlage 4).
2. Verzeichnis der aus dem Museum Goldenau verschleppten Gegenstände (Anlage 5)
3. Jahresbericht des Museums der Stadt Warschau. Dezember 1941 (Anlage 7)
4. Museumsgegenstände aus dem Schloss Goldenau. I. Auswahl vom Dir. Dr. W. Kudlich getroffen und in seinem Auftrag im Museum der Stadt Warschau inventarisiert. April 1942 (Anlage 8)

Veröffentlichungen mit Angabe des Eigentümers:

E. Molinier *Collections du chateau Goluchow. Objects d'art du Moyen age et de la Renaissance.* Paris, 1903 (Anlage 2)

N. Pajzderski *Przewodnik po muzeum w Gołuchowie /Museumsführer durch das Museum in Gołuchów/.* Poznań 1913 (Anlage 3)

Ikonographie:

Schwarzweiß-Negativ aus den Photosammlungen des Nationalmuseums in Warschau (Neg.-Nr. 921, 922), Januar 1942 (Anlage 6)

Identifizierung des Objektes:

Die Ikonographien aus der Vorkriegszeit sowie die Beschreibung des Gegenstandes stimmen mit den durch die österreichische Polizei übersandten Photographien und der Beschreibung überein, was von den Experten der Abteilung für Kunstgewerbe des Nationalmuseums in Warschau bestätigt wurde.

Andreas Krajewski
Narodowy Instytut Kultury
ul. Krakowska 100, 17-001 Prenzlau
Tel. (49) (084) 7 14 19
Fax (49) (084) 7 14 17
E-mail: krajewski@ni.kul.pl



Hiermit bestätige ich die Richtigkeit und Vollständigkeit vorstehender Übersetzung aus der polnischen Sprache.
Dieser Übersetzung lag eine Ablichtung des Originaldokumentes zugrunde.
Prenzlau, den 5.11.2007